Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 20. Oktober 1937

Nachlass Faulhaber 10018, S. 24-25

Stand: 03.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Mittwoch, 20.10. Professor Pretzl, siehe Eigenes.

Englische Fräulein: Die Sakristei gehört zur Kirche, also unter dem Schutz des Concordats, ebenso die Unterkirche. Sie bekommen keine Ablösung. Elf Missionare gehen nach Indien.

// Seite 25

Prälat Scharnagl: Bericht über die Aussprache mit Erzbischof Hauck in Nürnberg über Kober. Der Erzbischof werde alles tun ... Entweder ihn wieder in die Seelsorge der Diözese nehmen oder Tausch mit dem Dozenten von Bayreuth, den er allerdings schwer verliere. In jedem Fall kann er in Pasing nicht bleiben. Vieles war ihm neu aus den Zeitungen. Über Sühne sollen wir mit Kober verhandeln und Scharnagl wird das übernehmen. Ich eine Erklärung aufsetzen.

Johannes von Venio: Es geht alles ruhig weiter. Für das neue Haus in Schleching ein Oratorium mit einem Altar, aber kein Geistlicher von der Pfarrseelsorge weg, sondern wenn sie geistlichen Besuch haben. Soll Eingabe machen.

Prälat Stöckle von Rom. Sein Haus tut sich sehr schwer, weil die deutschen Professoren außer den Devisen angaben noch eine andere Eingabe an das Kirchen ministerium machen müssen, wenn sie Studien in Rom machen wollen, „offenbar damit sie nicht aufklären über die wahre Lage oder aufgeklärt werden“. Noch kein Protector, soll nicht der gleiche sein, wie für die Anima. Also nicht mehr deutsch wie früher, jetzt auch Americaner und Irländer, über <*Privates*> schweigen.

Grassl: Dankt für Bestätigung als Domkapitular. Zeichen des Vertrauens und der Anerkennung. In diesem Sinn weiterarbeiten - mit dem Direktor werden gewisse Grenzlinien gezogen werden.

Kessler, der von Pater Augustin kommt. Acht Tage in Erholung war. Bleibt zu Tisch. Erzählt von seinem Prozess, ist guten Muts.

Monsignore Hürth mit Präses Friesinger: Das Verbot der Doppelmitgliedschaft wieder durchgeführt, jeden Tag vor das Ehrengericht gerufen, Herr Präses, was sollen wir machen, entweder - oder. Es sollte eine Kampfhilfe dafür sein? Wir haben eine Hilfe für die abgebauten Beamten und bringen da nicht Geld zusammen. Auch Auswandererhilfe. Er will Januar in Adelholzen einen Kurs halten - sehr gut, hat schon dort vorgesprochen. Im Frühjahr erhöhte Grundsteuer. Früher im Gesellenverein 800 M., heute 64 000. Hat Einspruch erhoben, weil die Privatconti der Gesellen beschlagnahmt

wurden, - wurden frei gegeben. Ja, man sollte es einmal auf richterlichen Entscheid ankommen lassen, in einer Schulfrage zum Beispiel.